

### 3. Notiz über die Zooide von *Pennatula*.

Von Prof. Dr. G. v. Koch in Darmstadt.

Bekanntlich kommen bei den Pennatuliden wie auch bei anderen Alcyonarien neben ausgebildeten, mit acht gefiederten Tentakeln versehenen Polypen noch rudimentäre, oder besser ausgedrückt unvollständig entwickelte Individuen vor, welche Kölliker Zooide nennt und in seiner Monographie der Pennatuliden sowohl hinsichtlich ihres Baues, als auch ihrer Vertheilung auf dem ganzen Busch genauer beschreibt. — Ich habe nun bei der Betrachtung einer Anzahl von Exemplaren der Gattung *Pennatula* die Bemerkung gemacht, dass sich manchmal einzelne dieser Zooide wie in jeder Beziehung normale Polypen entwickeln und halte es nicht für uninteressant die beobachteten Fälle hier mitzuthemen.

Es fanden sich zu Polypen umgebildete Zooiden bei einer *Pennatula phosphorea* L. var. *lancifolia* Köll. von Neapel:

Rechts: 1 Exemplar von 2 mm Länge zwischen dem 8. und 9. Blatt von dem Stiel aus gerechnet,

2 Exemplare mit einander verwachsen von je 1,7 und 2,2 mm Länge zwischen dem 16. und 17. Blatt,

1 Exemplar von 4 mm Länge zwischen dem 27. und 28. Blatt;

Links: 4 Exemplare, von denen 3 mit einander verwachsen, von 3 bis 3,7, 3,5 und 1,5 mm Länge zwischen dem 24. und 25. Blatt,

1 Exemplar von 3,5 mm Länge zwischen dem 25. und 26. Blatt,

1 - - - 1 - - - - - 36. - 37. -

und bei einem anderen Busch derselben Art und von demselben Fundort:

Rechts: 1 Exemplar von 1,5 mm Länge zwischen dem 25. und 26. Blatt,

1 Exemplar von 1,5 mm Länge zwischen dem 33. und 34. Blatt;

Links keine.

Bei mehreren Exemplaren von *Pennatula phosphorea* var. *angustifolia* Köll., sowie bei *Pennatula rubra* Ellis waren trotz alles Suchens keine solchen, zu Polypen ausgebildete Zooiden zu entdecken.

Das Vorkommen zweier, mit einander verwachsener polypenförmiger Zooiden (in einem Fall wurde sogar noch ein drittes kleines, aber ebenfalls mit entwickelten Tentakeln versehenes Exemplar aufgefunden) und die parallele Anordnung derselben zu den Fiederblättern berechtigt zu der Frage, ob jene nicht vielleicht als Theile von unvollständig ausgebildeten, oder neu zwischen den alten hervorsprossende Fiederblätter anzusprechen seien und ist für diese Meinung noch die

Thatsache anzuführen, dass, wenn auch selten, unvollständig ausgebildete Fiederblätter neben ganz normalen bei den Pennatuliden vorkommen. Trotzdem glaube ich einen hinreichenden Grund angeben zu können, welcher, der letzteren Ansicht gegenüber, die Auffassung der beobachteten Polypen als weiter entwickelte Zooiden höchst wahrscheinlich macht. Derselbe beruht auf der regelmässigen Anordnung der Fiederblätter an dem Schaft. Diese stehen nämlich immer alternierend und wird es dadurch sehr leicht ein verkümmertes Blatt schon durch seine Stellung als solches zu erkennen. Die vorhin aufgeführten polypenförmigen Zooiden dagegen befinden sich alle auf der Zooidenplatte und zwischen je zwei normal stehenden Fiederblättern.

#### 4. Zweijährige Alytes-Larven.

Von Prof. R. Wiedersheim in Freiburg i. Br.

Ich verdanke der Freundlichkeit Ecker's eine Anzahl von Larven der Geburtshelfer-Kröte, welche von ihm im Mai 1869 aus dem Ei gelöst und dann bis zum März 1871 im Wasser gehalten wurden, worauf die Mehrzahl zu Grunde ging. Eine flüchtige anatomische Untersuchung belehrte mich, dass die Hornschnäbel und die Kiemen noch erhalten waren. Ebenso existirte noch ein kräftiger Ruderschwanz, eine spiralgige Rollung des Darmes, ein sackartig aufgetriebener Bauch und ein rein hyaliner Primordialschädel ohne eine Spur von Kalksalzniederschlägen. Kurz die Thiere, an welchen man nur minimale Hinterextremitäten (2—3 mm lang) äusserlich wahrzunehmen vermag, waren eben complete Larven geblieben, ohne irgend welche Anstalten zur Weiterentwicklung gemacht zu haben. Ihre Gesamtlänge betrug 4—4,3 cm.

Nachdem die Mehrzahl, das Wasserleben nicht mehr ertragend, wie oben erwähnt, zu Grunde gegangen war, setzte Ecker Steine etc. in den Behälter, um den übrig gebliebenen Gelegenheit zu geben, an's Land zu gehen. Davon machten sie denn auch Gebrauch und wuchsen rasch bis zu einer Gesamtlänge von 6,3 cm heran. Gleichwohl besaßen dieselben, als sie im Juni 1871 getödtet wurden, noch einen sehr bedeutenden Ruderschwanz, wogegen die Hinterextremitäten deutlich in ihre drei Hauptabschnitte abgegliedert waren. Von den Vorderextremitäten, die, wie sich mir aus der anatomischen Untersuchung ergab, unter der Haut vollkommen entwickelt lagen, war unter den mir vorliegenden fünf Exemplaren bei viere äusserlich noch nichts wahrzunehmen. Der Darm zeigte sich noch spiralgig gerollt, die Hornschnäbel waren noch nicht zurückgebildet, und ebenso wenig die Kiemen, welche noch in voller Entwicklung standen. Der

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Gottlieb von

Artikel/Article: [Notiz über die Zooide von Pennatula 103-104](#)